

Begleitung der Kommunen auf dem Weg zu nachhaltiger Energie – weitere Partner werden vorgestellt

Willkommen zur 4. Ausgabe des E-Newsletters SustainableNOW! Dieser Newsletter wird Sie auf den neuesten Stand des Projekts **Nachhaltige Energiekommunen in Europa - Wirkungsvolle und integrierte Energieprogramme in Städten und Gemeinden (SustainableNOW)** bringen. Der Schwerpunkt liegt insbesondere auf nachhaltigen Energiekommunen und integriertem Management und richtet sich speziell an lokale und regionale Behörden und Partner, die im Bereich lokaler Energie tätig sind

Weitere Neuigkeiten und Veranstaltungshinweise finden Sie auf der Projektwebseite–
www.sustainable-now.eu.

Inhalt

1. Vorstellung der Projektpartner
 - a. Trecodome – ein Fachpartner
 - b. Rosignano Marittimo – ein Städtepartner (Circle of Learning)
 - c. CA21L – ein Städtenetzwerkpartner
2. Finanzierungsmechanismen für Stadtklimaprojekte
3. Datenherausforderungen für Städte, die eine Emissionsbestandsaufnahme entwickeln
4. Sustainable NOW Veranstaltungen
5. Weitere Veranstaltungen
6. Aktuelles

1. Vorstellung der Sustainable NOW Projektpartner

Jeder der 15 Projektpartner von **Sustainable NOW** spielt eine wichtige Rolle in der Projektumsetzung. An dieser Stelle werden 3 verschiedene Projektpartner vorgestellt:

1.1 Trecodome – ein Fachpartner

“Die Erreichung eines nachhaltigen Pegels von Treibhausgasen” ist das erklärte Ziel von Trecodome. Das Unternehmen gibt Ratschläge zur Teamzusammenstellung, berät Städte im Bereich der Niedrigemissionsgebäude und nimmt zudem in anderen von der europäischen Kommission geförderten Forschungs- und Umsetzungsprojekten die Rolle des beratenden Experten ein. Trecodome wird von Chiel Boonstra geleitet, der ein umfassendes Wissen zu Niedrigenergiegedesign und energetischer Leistung von Städten und Gebäuden besitzt. Chiel ist zudem der Generalsekretär der Internationalen Solarstadt Initiative (www.isci-cities.org), einem unabhängigen internationalen Gremium, das eine Brücke zwischen Forschung und Städten bauen möchte, um so weltweit nachhaltige Treibhausgasemissionen zu erreichen.

Rechts: Beispiel einer Sanierung von Sozialwohnungen mit Passivhausstandard in Kroeven, Niederlande (Bild von Trecodome)

Der Gebäudesektor trägt mit rund 40% beachtlich zu den globalen CO₂Emissionen bei. Sowohl alte als



auch neue Gebäude können jedoch so gebaut werden, dass sie im Vergleich zu gegenwärtigen Standards 80% weniger Emissionen ausstoßen. Das kann erreicht werden indem man die Prinzipien des Passivhausdesigns anwendet und Technologien erneuerbarer Energien verwendet.

Der Schwerpunkt von Trecodome lässt sich gut durch die folgende Aussage umreißen: „Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht ohne die Möglichkeiten der zukünftigen Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen.“ (Brundtland Kommission, 1987). Das Ziel von Trecodome ist es in Projekte eingebunden zu sein, die dazu beizutragen die Treibhausgasemissionen auf maximal 2-3 Tonnen CO₂ pro Einwohner weltweit zu limitieren. Energieeinsparung, Nutzung erneuerbarer Energien und die Gestaltung einer fairen sozialen Umgebung sind essentiell für das Entstehen einer nachhaltigen Gesellschaft.

Chiel Boonstra – Trecodome, Roosendaal, NL
 Weitere Informationen finden sie auf: www.trecodome.com
 Kontakt: chiel.boonstra@trecodome.com

1.2 Rosignano Marittimo – ein Städtepartner (Circle of Learning)



Die Gemeinde Rosignano Marittimo trat dem Projekt als Städtepartner bei um noch mehr dazu zu lernen, obwohl sie bereits in einer Reihe von Aktivitäten eingebunden waren, die im Zusammenhang mit der Erstellung und Umsetzung eines nachhaltigen Energieaktionsplans (SEAP) stehen. Nachfolgend werden einige Beispiele für erst kurz zurückliegende Tätigkeiten aufgelistet.

Nachhaltigkeit in einem sanierten Industriegebiet

Das Industriegebiet “Le Morelline” wird derzeit saniert, wobei die Gemeinde sich dazu entschieden hat Nachhaltigkeitsaspekte mit einzubeziehen. Diese beinhalten:

- Die Errichtung eines neuen Zentrums zum Sammeln und Trennen von kommunalem Feststoffabfall, welches nahe der Stadt liegt und dazu beitragen wird den Abfalltransport zu minimieren.
- Eine Verkehrsflusshierarchie wird Fußgänger- und Fahrradwege einbinden um die Sicherheit zu verbessern sowie die Mobilitätsoptionen zu erweitern und den Gebrauch umweltfreundlicher Transportmittel zu fördern.
- Ein neues lokales Netzwerk zur Regenwasserkontrolle
- Die Anpflanzung einheimischer Pflanzenarten, die auf ursprüngliche Baumarten zurückgehen (Urzeitbäume), die den Zugang zu Grünflächen für Bürger erleichtern und zur Minderung von Lärm und Emissionen beitragen sowie eine optische Verschönerung herbeiführen.
- Die Errichtung von Außenanlagen für Bürgerinnen und Bürger (Bänke, Tische etc.) sowie von Fahrradständern verbessert das Wohlbefinden weiter.



Öffentliche Verkehrsmittel und Fahrradmitbenutzungsprojekte

Es gibt den interessanten Vorschlag das städtische öffentliche Nahverkehrssystem neu zu organisieren um die Verbindung der einzelnen Gemeinden mit dem Umland zu verbessern. Man hat erkannt, dass die Fahrradmitbenutzung innerhalb der Stadt Rosignano Marittimo eine Möglichkeit ist, die dazu beiträgt nachhaltige Mobilität voranzutreiben und den privaten motorisierten Personenverkehr zu reduzieren. Tatsächlich wird die Fahrradmitbenutzung das

öffentliche Verkehrsangebot erweitern und dabei helfen „den letzten Kilometer“ abzudecken – genau die Distanz die eine Haltestelle vom angepeilten Ziel trennt. Die Flexibilität von Strecken und Fahrplänen wird sich verbessern und den Wechsel zwischen den unterschiedlichen Transportformen ermuntern. Die Fahrradmitbenutzungsstationen werden an strategischen Kreuzungen der Bahn mit anderen öffentlichen Transportmitteln (Buslinien) und privaten Autoparkplätzen aufgestellt werden.

Seit 1987 hat die Gemeinde die Nutzung von Fahrrädern gefördert und Fahrradwege in einem Netz so angelegt, dass die strategisch wichtigen Orte wie Rosignano Solvay (Fabrik, Abwasserverband, Theater, Dorfschule) und touristische Ziele wie Mazzanta und Vada miteinander verbunden sind, um es so Touristen und Einwohnern zu ermöglichen Campingplätze und Strände an der Küste zu erreichen.

Verbesserung der Bildungsarbeit im Bereich nachhaltige Energie

Die Gemeinde Rosignano sorgt dafür dass Kinder an örtlichen Schulen Informationen und Schulungen zu wichtigen Nachhaltigkeitsthemen erhalten, darunter Klimawandel, erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Die Schulen arbeiten mit der Energieagentur der Provinz Livorno zusammen um Energie- und Umweltausbildung zu ermöglichen und das Bewusstsein der jungen Bürger und ihrer Eltern zu schärfen.



Die einzelnen Aktivitäten variieren je nach Alter der Schüler zeigen ihnen insgesamt aber wie man sein Verhalten im Bezug auf Energie zu Hause und in der Schule verändern kann. Sie lernen den Energiezähler zu Hause zu lesen und den Konsum zu überwachen, indem sie sich die Energieabrechnung ihrer Familie alle zwei Monate ansehen. Das hilft dabei eine Ausgangslage schaffen um mit ihrer Hilfe den Einfluss ihres zukünftigen Verhaltens abzuschätzen. Den Kindern wird außerdem beigebracht wie sie zu Hause Energie sparen können: „null“ oder „niedrig“ Kostmaßnahmen die sie gemeinsam mit ihren Eltern und Geschwistern durchführen können. Sie vergleichen also die Ergebnisse mit der zuvor ermittelten Ausgangsposition und können so herausfinden wie viel Energie sie gespart haben, die Summe der Ersparnisse für ihre Familie errechnen und sehen wie viele Kilogramm CO₂ sie daran gehindert haben in die Atmosphäre einzutreten.

Sie laden auch ihre Großeltern in die Klasse ein um das Verhalten mit, so wie den Konsum von Energie der beiden Generationen zu vergleichen. Die Antworten auf die Fragen „Wie habt ihr euer Haus beleuchtet?“; „Wie habt ihr euer Essen frisch gehalten?“; „Wie habt ihr euer Haus beheizt?“ und „Wie seid ihr zur Schule gekommen?“ haben die jungen Kinder beeindruckt – da sie dazu tendieren die Dinge, die ihnen zur Verfügung stehen, für selbstverständlich zu erachten.

Andere Schüler nehmen den Energiekonsum ihrer Schule unter die Lupe um beispielhafte Verhaltensweisen ausfindig zu machen, denen Leute folgen können. Diese werden dann als „Energiesparbotschaften“ im gesamten Schulgebiet verbreitet. Ein Energietag ermöglicht es den Schülern, die an diesem Projekt teilgenommen haben, vor ihren Eltern, Mitschülern und Lehrern Präsentationen vorzutragen. Wir hoffen, dass diese Kinder aufwachsen und auf ihren Energiekonsum achten und den Verbrauch von fossilen Brennstoffen zum Wohle des Planeten reduzieren. Weitere Ergebnisse werden zum Ende des Schuljahres veröffentlicht.

1.3 CA21L als Städtenetzwerkpartner

Die italienische Lokale Agenda 21 Gesellschaft (CA21L) ist ein freiwilliger nationaler Zusammenschluss von mehr als 400 Gemeindeverwaltungen, denen die Weiterführung der

Agenda21-Prozesse, die Verbreitung ihrer Prinzipien und die Umsetzung von Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung am Herzen liegen. Dabei sollen ökonomische, soziale und ökologische Aspekte integriert werden.

Der Auftrag des Gemeindeverbands ist es:

- Den Austausch von bewährten Methoden unter den Mitgliedern zu ermöglichen
- Das Wissen und die Praktiken dieser Tätigkeiten zu verbreiten
- Neue Projekte zu unterstützen
- Den Ausbau der technischen und operativen Fähigkeiten der Gemeindeverwaltungen fördern
- Mit der Regierung und anderen nationalen und europäischen Institutionen zu arbeiten um eine Politik zu fördern, die durch die Prinzipien von Nachhaltigkeit inspiriert wurde



Die Lokale Aktion 21, wie sie auf dem *Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung* in Johannesburg 2002 definiert wurde, ist die natürliche Weiterentwicklung der Agenda21. Es ist wichtig konkrete und effektive Projekte zu entwickeln, die möglichst nah an den Prinzipien, Selbstverpflichtungen und Aktionsplänen der Lokalen Aktion 21 sind.

Die Tätigkeiten des Zusammenschlusses sind daher stark auf Bewusstseinsbildung ausgerichtet und zielen auf die Förderung jener Gemeinden und Gegenden ab, in denen die Umsetzung von nachhaltigen Entwicklungsprozessen noch nicht begonnen hat. Die Aktivitäten von CA21L sind darauf angelegt die Umsetzung von konkreten Vorhaben durch die Verbreitung von bewährten Methoden und der aktiven Teilnahme an Projekten mit anderen europäischen Gemeinden zu unterstützen.

Vor diesem Hintergrund ist das Interesse seitens CA21L am Projekt **Sustainable NOW** einfach zu verstehen, da es das Hauptziel des Projekts ist, Gemeinden auf ihrem Weg zu einer nachhaltigen Energiekommune zu unterstützen indem effektive und integrierte lokale Energievorhaben verfolgt werden.

In Städten werden 75% der klimaverändernden Emissionen produziert und es leben mehr als 80% der Bevölkerung dort. Gleichzeitig sind die Effekte des Klimawandels dort deutlich zu spüren. Deshalb müssen Gemeinden gemeinsam mit ihren Regionen und nationalen Regierungen zu Schlüsselakteuren werden, wenn es um die Umsetzung von Vorhaben zur Minderung von Klimawandel und Anpassung an dessen unausweichliche Folgen geht.

Das ist auch der Grund warum CA21L, gemeinsam mit dem italienischen Verbund von Städten und Provinzen, [Die Charta und Selbstverpflichtungen für das Klima](#) entwickelt haben. Die Charta ist ein Referenzpapier für territoriale Politik, die von Stadtplanung bis zu Mobilität und von Energieplanung bis hin zu umwelteffizientem und nachhaltigem Management von öffentlichen Gebäuden reicht. Es gibt viele Dinge die jede Gemeinde tun kann um die Treibhausgase zu reduzieren und das soziale, ökologische und ökonomische Gleichgewicht in der Region zu verbessern.

Der Klimaplan, der in der Charta anvisiert wird, stellt ein fundamentales Planungsdokument für die Koordinierung solcher Maßnahmen dar. Konkret wird der Plan in zwei Teile unterteilt sein. Der erste Teil hält sich nah an den Vorgaben des Konvents der BürgermeisterInnen der Europäischen Union und befasst sich mit der Messung der Emissionen und Plänen zu Minderungsmaßnahmen. Der zweite Teil handelt von der Koordinierung, Planung und Umsetzung von Vorhaben zur Anpassung an negative örtliche Effekte, wie Flutungen, Erdbeben, lange Dürreperioden, neue Krankheiten, Bevölkerungswanderungen und dem Verlust der Artenvielfalt. Allerdings ist der Klimaplan kein neues Instrument – vielmehr ist es

eine Neuformulierung der thematischen Strategie zu städtischer Umwelt der Europäischen Union, wobei CA21I eine Koordinierung der daraus resultierenden Aktionen anbietet.

Der Hauptbeitrag den CA21L zu **Sustainable NOW** leistet ist die Verbreitung der Projektergebnisse durch Kommunikationsmaßnahmen sowie die Organisation von ad hoc Veranstaltungen. Dadurch werden die Ergebnisse einer breiten Öffentlichkeit, besonders in Italien, zugänglich gemacht. CA21L wird einen Knotenpunkt bilden und die Verbreitung der Informationen und Unterstützung der Gemeinden weiterführen. Zudem wird CA21L **Sustainable NOW** und den Klimaplan bei nationalen und regionalen Institutionen bewerben.

Weitere Informationen erhalten sie auf www.a21italy.it

Kontakt: kaulard.a@provincia.modena.it

2. Finanzierungsmechanismen für Stadtklimaprojekte

Die Banca Popolare Etica, ein Fachpartner im **Sustainable NOW** Project, ist die erste Bank Italiens, deren Investment auf ethischen Finanzierungsprinzipien basiert. Sie hat umfassende Erfahrung in der Finanzierung von nachhaltigen Energieprojekten – und ist eng mit der Europäischen Föderation der Ethischen und Alternativen Banken (FEBEA) assoziiert. Sie hat das Ziel die nötigen Instrumente für die Entwicklung von sozialen und umweltverantwortlichen Banken und Finanzstrukturen zur Verfügung zu stellen.

Gemeinden haben so auf eine große Auswahl an Instrumenten Zugriff um ihre finanziellen Nöte für Projekte im Bereich der nachhaltigen Energie abzudecken. Diese Instrumente variieren je nach Finanzierungsbehörde und Art des Finanzierungsmechanismus.

Auf europäischer Ebene ist die Europäische Investitionsbank (EIB) (<http://www.eib.org>) der Hauptbefürworter von zwei bestimmten Finanzierungsinitiativen: die European Local Energy Assistance (ELENA) (http://www.eib.org/products/technical_assistance/elena/index.htm) und die Gemeinsame Hilfe bei der Unterstützung von Projekten in europäischen Regionen (JASPERS) (<http://www.jaspers-europa-info.org>). Durch den ELENA Fond kann man einen Gesamtbetrag von 15 Millionen Euro, der bis zu 90% der technischen Projektkosten decken kann, nutzen. JASPERS hingegen kann genutzt werden um Mitgliedsstaaten darin zu unterstützen, relevante Projekte zu erarbeiten, die dem Strukturfond und dem Kohäsionsfond präsentiert werden können um eine Finanzierung zu erhalten. Der Fokus von JASPERS liegt auf großen Projekten im ökologischen Bereich, die mit mehr als 25 Millionen Euro veranschlagt sind.

Das Intelligente Energieprogramm Europa (IEE) ist eins von drei Programmen im Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP) der Generaldirektion Energie und Verkehr der Europäischen Kommission. Das IEE finanziert Projekte direkt durch regelmäßige autonome Ausschreibungen. Zu guter Letzt, auch innerhalb des IEE Programms gibt es die andauernde Kampagne Nachhaltiges Energieeuropa (SEE) (<http://www.sustenergy.org>) mit dem Ziel, das öffentliche Bewusstsein zu schärfen und die Produktion und die Nutzung von nachhaltiger Energie zu fördern.

In den meisten Ländern sind drei Formen von Unterstützung zugänglich, die sich generell sehr ähnlich sind und in der EU weitverbreitet: Diese Unterstützung existiert in Form von nicht rückzahlbaren Krediten, mittel- und langfristige Darlehen und auch Anreizen wie Einspeisungstarifen.

Viele Initiativen werden durch die Politik auf lokaler Ebene unterstützt, häufig mit finanzieller Hilfe von höheren Ebenen, wie beispielsweise dem Europäischen Regionalen Entwicklungsfond (ERDF) http://ec.europa.eu/regional_policy/funds/feder/index_en.htm.

Falls Gemeinden spezifische Stadtentwicklungspläne verabschieden, können damit zusammenhängende Maßnahmen und Eingriffe durch die Gemeinsame europäische Unterstützung für Investitionen zur nachhaltigen Stadtentwicklung (JESSICA) (http://www.eib.org/products/technical_assistance/jessica) unterstützt werden, welche von der EIB und der Entwicklungsbank des Europarats (CEB) gefördert wird.

Eine weitere Finanzierungsquelle für kommunale Beiträge ist die Privatwirtschaft. Viele Banken bieten spezielle Kredite für lokale Institutionen an, die an deren besondere Bedürfnisse angepasst sind. Geldgeber arbeiten oft in einer Partnerschaft mit Gemeinden und entwickeln gemeinsam passende Projekte, die durch Projektfinanzierungsmaßnahmen finanziert werden.

Darüber hinaus gibt es noch eine weitere Option für öffentliche Institutionen: Finanzierung durch Dritte. Das besteht zu meist aus der Erstellung und/ oder Nutzung der Angebote von der Energiedienstleistung (ESCO) http://en.wikipedia.org/wiki/Energy_service_company. Es gibt hierfür viele Beispiele: Die öffentliche Hand behält weitestgehend die Kontrolle muss sich aber nicht in dem Maße um die Aufgaben, die im Zusammenhang mit der Umsetzung der Projekte stehen, kümmern. Indem über so eine private Firma gehandelt wird, kann die Institution Umsetzungsengpässe verhindern.

3. Datenherausforderungen für Städte, die eine Emissionsbestandsaufnahme entwickeln

Die Projektpartner haben die Hauptherausforderungen, mit denen sie bei der Überwachung der Treibhausgasemissionen konfrontiert sind, ausführlich besprochen. Das vorherrschende Problem ist die Schwierigkeit Daten ausfindig zu machen, die im Zusammenhang mit dem Energiekonsum der gesamten Gemeinde stehen.

Die meisten Gemeinden sind in der Lage genaue und aussagekräftige Daten zum Energiekonsum ihrer eigenen Anlagen zu sammeln. Es ist allerdings weitaus schwieriger diese Daten von Gebäuden zu erhalten, die nicht der Gemeinde gehören oder von ihr verwaltet werden. **Sustainable NOW** Partner haben berichtet, dass es schwierig war Daten von Energieanbietern und Netzbetreibern zu erhalten.

Seit der Liberalisierung der Gas- und Elektrizitätsmärkte in Europa ist das Angebot von Daten zum Energieverbrauch eine aus unternehmerischer Sicht höchst delikate Angelegenheit geworden. Die Anzahl potentieller Stromanbieter in den Kommunen in angestiegen und viele Anbieter sind zurückhaltend tatsächliche Verbraucherdaten preiszugeben, aus Gründen der Geheimhaltung, des Handelsgeheimnisses oder der administrativen Erschwernisse. Wertvolle Daten könnten auf regionaler oder nationaler Ebene zur Verfügung stehen und stammen dann meist aus Statistiken, Energie-, Umwelt-, oder Wirtschaftsministerien, Agenturen oder aber von Aufsichtsbehörden der Gas- und Stromindustrie.

Im Rahmen des **Sustainable NOW** Projekts wurden Ratschläge zum Thema Datensammlung von den Exzellenzstädten und Städtenetzwerkexperten während der Treffen zum Erfahrungsaustausch in München (April 2010) und Freiburg (Februar 2011) gegeben. Die Klimaallianz und ICLEI Europa haben praktische Ratschläge gegeben, wie man Stromdaten sammeln kann und haben Instrumente und Methoden für ein glaubwürdiges Treibhausgasinventar bereitgestellt. Die vorgestellten Instrumente beinhalteten das ECORegion Instrument der Klimaallianz und das CCP Europa Treibhausgasinventurinstrument von ICLEI. Die methodische Herangehensweise des International Local Government Greenhouse Gas Emissions Analysis Protocol (IEAP) wurde auch diskutiert.

Weitere Information: [ECORegion Tool](#), [CCP Europe GHG Inventory Tool](#), [LG Protocol IEAP](#)

4. Sustainable NOW Veranstaltungen

Name der Veranstaltung: **Sustainable NOW Abschlussskonferenz: Kongress "Kommunale und Regionale Energiekonzepte"**
(*Deutsch-Englische Simultanübersetzung*)
Datum: 30. Juni 2011, 10:30 bis 16:30
Ort: Filmakademie, Ludwigsburg, Deutschland
Webauftritt: <http://www.sustainable-now.eu>

5. Weitere Veranstaltungen (bis Oktober 2011)

Name der Veranstaltung: **ICLEI European Convention 2011**
- "Cities in Europe 2020 - Enhance sustainability now!"
Datum: 12. – 14. September 2011
Ort: Brüssel, Belgien
Webauftritt: <http://convention2011.iclei-europe.org/>



Name der Veranstaltung: **Local Renewables 2011: Green Buildings and Renewable Energy**
Datum: 27. – 28. Oktober 2011
Ort: Freiburg (Deutschland)
Webauftritt: <http://www.local-renewables-conference.org/freiburg2011>



Name der Veranstaltung: **IEE co-finanzierte MAKE-IT-BE Abschlusskonferenz: Bio-energie Leitfaden und Instrumente für regionale Bio-Energiepartnerschaften**
Datum: 5. Oktober 2011
Ort: Brüssel, Belgien
Webauftritt: <http://www.makeitbe.eu/events>



6. Aktuelles



Der Erfolg des Konvents der BürgermeisterInnen nimmt weiter zu

Mehr als 2700 Groß- und Kleinstädte haben den Konvent der BürgermeisterInnen unterzeichnet, unterstützt durch 57 Konventsbefürworter (Netzwerke) und 82 Konventskordinatoren (unterschiedliche Regierungsebenen und Energieagenturen)

Kontaktieren sie einfach ICLEI Europa, die Klimaallianz oder CA21L – 3 Unterstützer des Konvents um mehr über die Art der angebotenen Unterstützung zu erfahren oder besuchen die Webseite um mehr aktuelle Informationen über die Initiative des Konvents zu erhalten.

Launch der Materialiensammlung – Hilfsmaterialien zu lokalen Klima- und Energiemaßnahmen

Eine neue online Materialsammlung wurde während der Europäischen Woche zu nachhaltiger Energie (EUSEW) im April diesen Jahres eingeführt. Es wurde dazu geschaffen Methoden und Instrumente, die für lokale Klima- und Energiemaßnahmen relevant sind, zusammenzutragen – für örtliche Regierungen und Organisationen, die ihnen in der nachhaltigen Energieplanung und Vorgehen zur Seite stehen.



Viele Unterschiedliche Materialien wurden in verschiedenen Sprachen gesammelt.

- Suchen Sie nach Instrumenten die sie benötigen
- Unterstützen Sie die Sammlung von Materialien
- Bewerten Sie vorhandene Materialien

Die Materialsammlung steht Ihnen unter www.energyformayors.eu/toolbox zur Verfügung. Sie wurde als teil des ENERGY for MAYORS Projekt zusammengetragen, und mitfinanziert durch das Programm Intelligent Energy Europe.

Finanzierungsmöglichkeit - LIFE + 2011 Ausschreibung

Interessierte Gemeinden haben bis zum 18. Juli 2011 die Möglichkeit sich für die LIFE+ Ausschreibung zu bewerben, indem sie Projektvorschläge an die relevanten nationalen Institutionen senden. Um sich zu qualifizieren, muss der Projektvorschlag unter eine der Kategorien des LIFE+ Programms fallen: LIFE+ Natur und Artenvielfalt, LIFE+ Umweltpolitik und Regierungsführung oder LIFE+ Information und Kommunikation. Die Abgabefrist ist der 18. Juli 2011.

Weitere Informationen unter: <http://ec.europa.eu/environment/life/funding/lifeplus.htm>

Falls Sie noch Fragen haben, Kommentare loswerden möchten oder mehr zu den veranstaltungen wissen möchten, wenden Sie sich einfach an uns.

ICLEI - Local Governments for Sustainability
Europasekretariat
Holger Robrecht, Project Koordinator
Leopoldring 3
D-79098 Freiburg
Deutschland
E-Mail: sustainable-now@iclei.org
Webseite: www.sustainable-now.eu
Telefon: + 49 - 761 - 368 92 0

**Abonnieren Sie unseren gratis
Newsletter – schicken Sie eine Mail an:
sustainable-now@iclei.org**



Sustainable NOW wird mitfinanziert durch:

DISCLAIMER

The sole responsibility for the content of this publication lies with the authors. It does not necessarily reflect the opinion of the European Communities. The European Commission is not responsible for any use that may be made of the information contained therein.

This project is co-funded by the European Commission Intelligent Energy Executive Agency (IEEA 2007) under the Programme "Intelligent Energy – Europe" to contribute to secure, sustainable and competitively priced energy for Europe.